

## Etablierungen und Änderungen der Namen einiger *Rubus*-Arten

Heinrich E. Weber

Abstract: Establishment and changes of the names of some *Rubus* species. — Because flowers and leaves for the “holotypes” of some bramble species were not gathered at the same time, the publication of several species names was not valid (art. 37.2 ICBN). The validation of three names was done by SENNIKOV & WEBER (2010), three further names are validated here, viz. *Rubus meierottii* H.E. Weber, *R. schnedleri* H.E. Weber, and *R. sorbicus* H.E. Weber. The taxon that in continental Europe hitherto has been called *R. nessensis* subsp. *scissoides* H.E. Weber [*R. scissoides* (H.E. Weber) Loos], is — according to Watson’s holotype — identical with *R. scissus* W.C.R. Watson which is the older and therefore correct name for that species. The bramble previously called “*Rubus scissus*” in continental Europe was recently named as *R. ochracanthus* H.E. Weber & Sennikov.

### 1. Einleitung

Im Zusammenhang mit der Arbeit am Band 15 des Atlas Florae Europaeae, der gänzlich der Gattung *Rubus* L. gewidmet ist, wurde deutlich, dass einige gebräuchliche Namen von Brombeerarten bislang nicht gültig publiziert sind (SENNIKOV & WEBER 2010). Der Grund hierfür ist, dass die Blüten und Blätter des Holotypus nicht gleichzeitig gesammelt wurden. Die diagnostisch wichtigen Blätter sind zur Blütezeit meist noch nicht optimal ausdifferenziert; daher wurden von derselben Pflanze zunächst Blütenstände und später Schösslingsabschnitte mit Blättern entnommen. Das galt lange Zeit als erstrebenswert für einen instruktiven *Rubus*-Beleg und wurde beispielsweise von Nicolas BOULAY (in litt.; cf. MERCIER 2009) in seiner Anleitung zum Sammeln der Exsikkate für die „Association Rubulogique“ (1873–1893) ausdrücklich empfohlen. Dagegen verlangt der Nomenklaturcode (Art. 37.2 ICBN, McNeill et al. 2006), dass es sich bei einem Holotypus um eine einzige Aufsammlung („single gathering“) handeln muss. Als Beispiel wird dort ein Typus, der Teile einer weiblichen und männlichen Pflanze enthält, als ungültig bezeichnet, wenn er aus zwei verschiedenen Aufsammlungen besteht. Bei den Holotypen der Brombeeren handelt es sich dagegen zwar jeweils um Teile derselben Pflanze, aber wegen der zeitlich getrennten Aufsammlungen ist das Kriterium des „single gathering“ formal nicht erfüllt. Durch Beschränkung der früheren „Holotypen“ auf jeweils eine einzige Aufsammlung können die betreffenden Namen validiert werden.

## 2. Validierung von Namen

Die drei folgenden Namen wurden bereits bei SENNIKOV & WEBER (2010) gültig publiziert: *Rubus christianseniorum* H. E. Weber, *Rubus insulariopsis* H. E. Weber und *Rubus stormanicus* H. E. WEBER. Es handelt sich um bekannte Arten, für die beispielsweise bei WEBER (1995) Beschreibungen publiziert wurden. Hier folgt die Validierung dreier weiterer Namen:

*Rubus meierottii* H. E. Weber, sp. nov.

Lateinische Beschreibung unter *R. meierottii* bei H. E. WEBER, Ber. Bayer. Bot. Ges. **66/67**: 180. 1997 [“1996“].

Typus: Deutschland, Nordrhein-Westfalen, bei Derschlag, o. Dat. [1877], T.

Braeucker. G. Braun, Herb. Rub. Germ. no. 76. 1877, sub nom. *R. koehleri* Weihe (LD, holotypus; HBG, Herb. Weber, isotypi).

Verbreitung: Deutschland (südliches Westfalen bis Bayern, Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt).

Abbildungen: WEBER (1997: 181–182, 2007: 269).

Beim ursprünglichen „Holotypus“ dieser Art wurden von L. Meierott zunächst am 12.8.1975 Herbarexemplare entnommen und wegen genügend Materials auch für Isotypen eine Woche später am 20.8.1975 vom selben Busch weitere Belege gesammelt. Es ist nicht sicher, wann die Stücke des beim Protolog abgebildeten „Holotypus“ gesammelt wurden, entweder am 12.8. oder 20.8.1975, vielleicht auch an beiden Tagen.

*Rubus schnedleri* H. E. Weber, sp. nov.

Lateinische Beschreibung unter *R. schnedleri* bei H. E. WEBER, Osnabrücker Naturwiss. Mitt. **15**: 109. 1989.

Typus: Hessen, Böschung am Forstweg in Abt. 44, Osthang „Hainbühl“ südwestlich Modau, 1.7.1989, *W. Schnedler* 536/89, folio asterisco (\*) signato excluso (HBG holotypus; B, Herb. Schnedler, Weber isotypi).

Verbreitung: Nordfrankreich, Deutschland, Polen.

Abbildungen: WEBER (1989: 111, 1995: 488, 2007: 266), ZIELIŃSKI (1991: 275, 2004: 171–172).

Dem ungültigen „Holotypus“ des Protologs wurde ein mit Stern (\*) markiertes zusätzliches Blatt beigefügt, das am 20.8.1989 und damit später als das übrige Material des Herbarbogens gesammelt wurde.

*Rubus sorbicus* H. E. Weber, sp. nov.

Lateinische Beschreibung unter *R. sorbicus* bei H. E. WEBER, Feddes Repert. **91**: 3. 1980.

Typus: Sachsen, Dornreichenbach bei Wurzen, 20.8.1910. H. HOFMANN, Pl. crit. Sax. exs. fasc. **13** no. 316 sub nom. *Rubus selmeri* LINDEB. var. *mionacanthus*, tantum folium (M, holotypus; GLM, Forstbotanisches Institut Tharandt, Z, isotypi, tantum folia).

Verbreitung: Ostdeutschland.

Abbildungen: WEBER (1980: tab. II–III, 2007: 242), STOHR (1982: 141).

3. *Rubus scissus* W. C. R. Watson und *Rubus nessensis* subsp. *scissoides* H. E. Weber

Bei diesen weit verbreiteten Taxa haben sich – teilweise durch die Einführung neuer Regeln im Nomenklaturcode (ICBN) – leider unvorteilhafte nomenklatorische Änderungen ergeben (SENNIKOV & WEBER 2010). *Rubus scissus* W. C. R. Watson wurde 1937 mit einer englischen Beschreibung veröffentlicht, obgleich seit 1935 eine lateinische Beschreibung zwingend vorgeschrieben ist. Allerdings schloss WATSON (1937) in seine Beschreibung die lateinische Diagnose des „*Rubus fissus*“ von FOCKE (1877) ein. Daher typisierte WEBER (1986) *Rubus scissus* mit einer in Deutschland gesammelten Pflanze, die der lateinischen Beschreibung bei FOCKE mit zugrunde lag. Entsprechend wurde der Name *Rubus scissus* in Mittel- und Nordeuropa für eine mit *Rubus nessensis* verwandte Brombeerart angewendet, die sich von diesem vor allem durch kleineren Wuchs und kantige, teilweise behaarte Schösslinge sowie durch dichtere, pfriemliche, gelbgrüne, kantenständige Stacheln unterscheidet. Allerdings sagt FOCKES Beschreibung nichts über die Farbe der Schösslingsstacheln aus, die Schösslingsbehaarung wird als fehlend bis vorhanden angegeben. WATSON dagegen beschrieb die Stacheln als purpurfarben und als rund um den kahlen Schössling stehend, und er legte selbst einen Typus aus der englischen Flora fest. Dieser gehört zu der Pflanze, die bislang als *Rubus nessensis* subsp. *scissoides* bezeichnet wurde. Auch dieses ist ein nicht gültig veröffentlichter Name, weil Blüten und Blätter des „Holotypus“ nicht gleichzeitig gesammelt wurden. Daraus ergeben sich wichtige, bereits bei SENNIKOV & WEBER (2010) publizierte Änderungen:

*Rubus scissus* W. C. R. Watson, J. Bot. **75**: 162. 1937. –

Typus: Great Britain. Shrewsbury: Almond Park, 1836, W. A. Leighton in Herb.

Borrer 29 (K, holotypus, "lectotypus").

Synonyme: *Rubus nessensis* Hall subsp. *scissoides* H. E. Weber, Gatt. *Rubus* Nordwestl. Eur.: 108. 1973 ["1972"]; nom. inval. (Art. 37.2). *Rubus scissoides* H. E. Weber ex G. H. Loos, Florist. Rundbr. **40**: 141. 2007; nom. inval. (Art. 37.2). *Rubus fissus* sensu auct. plur. non Lindley 1835.

Originalmaterial: Niedersachsen, Linnerbruch bei Wittlage, 27.06.1971 [Blüten] & 11.08.1971 [Blätter], H. E. Weber 71627.1 (KIEL, HBG, Herb. Weber).

Verbreitung: Britische Inseln, Norwegen, Schweden, Dänemark, Benelux-Länder, Deutschland, Österreich, Tschechien, Slowakei, Polen.

Abbildungen: WEBER (1970: 29, als *R. nessensis* subsp. *scissoides*), HENKER & KIESEWETTER (2009: 143, als *R. scissoides*), EDEES & NEWTON (1988: tab. 7, als *R. scissus*).

*Rubus scissus* wurde auf den Britischen Inseln stets im hier verwendeten Sinn aufgefasst. Auf dem Kontinent dagegen wurde unter diesem Namen die inzwischen als *Rubus ochracanthus* benannte Sippe verstanden.

*Rubus ochracanthus* H. E. Weber & Sennikov, Ann. Bot. Fenn. **47**: 68–69. 2010

Synonyme: *R. fissus* sensu auct. mult., non Lindley 1835. *R. scissus* sensu H. E.

Weber et auct. mult., non W. C. R. Watson 1937 quoad descript. et typum.

Verbreitung: Norwegen, Schweden, Dänemark, Deutschland (südwärts bis zum Hunsrück), Benelux-Länder, Polen, Russland (ehem. Ostpreußen). Ob auch auf den Britischen Inseln?

Abbildungen und ausführliche Beschreibungen finden sich (alle unter *R. scissus*) bei WEBER (1973: 111–113 & 402, 1986: 78–79, 1995: 148–149, 2007: 239), ZIELIŃSKI (2004: 28–31), HENKER & KIESEWETTER (2009: 144–145).

Dieses ist die auf dem europäischen Kontinent seit WEBER (1973: 111–113) als *Rubus scissus* bezeichnete Art. Sie ist die kleinste Brombeere Europas mit halbaufrechten, kantigen Schösslingen. Diese sind dicht mit Sitzdrüsen besetzt und stellenweise etwas behaart. Die Stacheln stehen auf den Kanten und sind blassgelblich, worauf das Epitheton hinweist (ochros = [blass] gelblich, -acanthos = bestachelt). Die Blätter sind überwiegend 6–7-zählig und stark gefaltet (zwischen den Seitennerven aufgewölbt).

## Literatur

- EDEES, E. S. & A. NEWTON (1988): *Brambles of the British Isles*. – The Ray Society, London.
- FOCKE, W. O. (1877): *Synopsis Ruborum Germaniae*. – Müller's Verlagsbuchhandlung, Bremen. V, 434 S.
- HENKER, H. & H. KIESEWETTER (2009): *Rubus-Flora von Mecklenburg-Vorpommern* (Brombeeren, Kratzbeere, Himbeeren, Steinbeere). – *Botanischer Rundbrief für Mecklenburg-Vorpommern* **44**: 1–273.
- MCNEILL, J., F. R. BARRIE, H. M. BURDET, V. DEMOULIN, D. L. HAWKSWORTH, K. MARHOLD, D. H. NICOLSON, J. PRADO, P. C. SILVA, J. E. SKOG, N. J. TURLAND & J. H. WIERSEMA (2006): *International Code of Botanical Nomenclature*, Vienna, Austria, July 2005. – Ruggell: A. R. G. Gantner. XVIII, 568 S.
- SENNIKOV, A. N. & H. E. WEBER (2010): *Atlas Florae Europaeae notes*. 16. New names in *Rubus* (Rosaceae). – *Annales Botanici Fennici* **47**: 67–70.
- STOHR, G. (1982): Beiträge zur *Rubus*-Flora von Brandenburg I. – *Gleditschia* **9**: 109–172.
- WATSON, W. R. C. (1937): Notes on Rubi (continued). – *The Journal of Botany, British and Foreign* **75**: 156–163.
- WEBER, H. E. (1970): Beitrag zur Kartierung der Gattung *Rubus*. – *Göttinger Floristische Rundbriefe* **4**: 27–35.
- WEBER, H. E. (1973 ["1972"]): Die Gattung *Rubus* L. (Rosaceae) im nordwestlichen Europa. – *J. Cramer, Lehre*. VIII, 504 S.
- WEBER, H. E. (1980): *Rubus sorbicus* sp. nov., ein Beitrag zur Kenntnis der *Rubus*-Flora in Sachsen (DDR). – *Feddes Repertorium* **91**: 3–6, 2 Taf.
- WEBER, H. E. (1986 [„1985“]): Rubi Westfalici. Die Brombeeren Westfalens und des Raumes Osnabrück (*Rubus* L., Subgen. *Rubus*). – *Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde* **47(3)**: 1–452
- WEBER, H. E. (1989): Neue *Rubus*-Taxa aus Mitteleuropa. – *Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen* **15**: 105–118.
- WEBER, H. E. (1995): *Rubus* L. – In: H. E. WEBER (Hrsg.): *Illustrierte Flora von Mitteleuropa*. 3. Aufl., **IV/2A**: 284–595. – Blackwell Wissenschafts-Verlag, Berlin [u. a.].
- WEBER, H. E. (1997 ["1996"]): Beitrag zur Brombeerflora von Nordbayern. – *Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft* **66/67**: 175–192.
- WEBER, H. E. (2007): *Rubus* L. – In: H. HAEUPLER & T. MUER (Hrsg.): *Bildatlas Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands*. 2. Aufl.: 238–284, 727–728. – E. Ulmer, Stuttgart.
- ZIELINSKI, J. (2004): The genus *Rubus* (Rosaceae) in Poland. – *Polish Botanical Studies* **16**: 1–300.
- ZIELINSKI, J. (1991): *Rubus schnedleri* (Rosaceae) – a species new to the flora of Poland. – *Fragmenta Floristica et Geobotanica* **36**: 273–277.

### Anschrift des Verfassers:

Prof. Drs. Dr. h.c. Heinrich E. Weber  
Am Bühner Bach 12  
D-49565 Bramsche



Abb. 1: *Rubus scissus* W. C. R. Watson. – England, Cheshire, Juli 1975.



Abb. 2: *Rubus ochracanthus* H. E. Weber & Sennikov. – Holstein, Tornesch, Juli 1970.